
Bericht über das Praktikum im Heimatland

von Sandy F. Prihatin

1 Einleitung

Die deutschen Hochschulen sind in den letzten Jahren so gefragt wie nie zuvor. Durch den weltweit hervorragenden Ruf der deutschen Hochschulen nimmt der Anteil der ausländischen Studierenden zu. Laut dem Statistischen Bundesamt stieg dieser Anteil im Jahr Wintersemester 2013/2014 leicht zu im Vergleich des vergangenen Wintersemesters.¹ Gründe für die steigende Zahl der ausländischen Studierenden könnten an die niedrige Kosten und die dem guten Ruf des deutschen Hochschulsystems liegen.² Das Deutsche Hochschulsystem bietet eine vielversprechende Zukunft nach dem Abschluss besonders durch das von den meisten Hochschulen eingeführte Pflichtpraktikum. Dieses Praktikum trägt dazu bei, dass die Studierenden das (deutsche) Berufsleben kennenlernen.

1.1 Praktikum

Um eine bessere Chance zu haben und in das Berufsleben einzusteigen, ist ein bis drei Praktikum während der Studienzzeit wünschenswert. Ich studiere Public Management an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Ein Studiengang, der auf den öffentlichen Sektor mit dem Hintergrund Betriebswirtschaftslehre fokussiert. In meinem Studiengang gehört das Praktikum zu einem Pflichtmodul, das von jeden Studierenden absolvieren werden muss. Die Dauer meines Praktikums beträgt mindestens 3 Monate und die Studierenden haben die Wahl, wo Sie ihr Praktikum absolvieren möchten wie z. B. in einem Privatbereich oder in einem Non-Profit-Bereich. Ein solches Praktikum können ausländische Studierende auch in ihrem Heimatland durchführen. Hierbei wurde ich durch das Programm „berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthalt“, welches von STUBE-Hessen gefördert wird, unterstützt.

Mit bPSa können diejenigen ausländischen Studierenden auch die Chance haben, die Arbeitssituation bzw. den Arbeitsmarkt in ihrem Heimatland kennenzulernen. Außerdem können die Studierenden auch schon Kontakte mit den Unternehmen knüpfen, so dass sie keine Schwie-

¹ <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/222/umfrage/anteil-auslaendischer-studenten-an-hochschulen/>

² http://www.deutschlandfunk.de/umfrage-auslaendische-studierende-klagen-ueber.680.de.html?dram:article_id=303097

rigkeiten bei der Arbeitssuche haben, falls sie sich entscheiden, in ihrem Heimatland zurück-zukehren.

1.1.1 Ziel meines Praktikums

Neben meiner Pflicht zu erfüllen ist das Ziel meines Praktikums, mein Wissen und meine Kenntnisse von der Hochschule mit beruflicher Praxis zu verbinden und berufliche Erfahrung zu sammeln. Außerdem möchte ich durch das Praktikum in meinem Heimatland einen besse- ren Überblick über das dortige Berufsleben verschaffen, so dass, falls ich in Deutschland keinen Job finde, Orientierung oder Kenntnisse über die Arbeitssituation in Indonesien habe.

1.1.2 Warum WUSKI?

Die Website von WUS-Germany, welche Informationen über die Stellenangebote für die Praktikanten in innerhalb und auch außerhalb Deutschland bereitstellt, hat mich auf das Prak- tikum in WUSKI aufmerksam gemacht. Außerdem hat die Arbeit von WUSKI in Indonesien, die man in ihrer Website sehen kann, meine Überlegung sehr überzeugt, um dort mein Prakti- kum zu absolvieren.

2 Hauptteil

2.1 Eindrücklichste Erlebnisse

Es waren viele gute eindrucksvolle Erlebnisse, die ich in meinem Heimatland während meiner Praktikumszeit erfahren dürfte. Erlebnisse, die ich nicht vergessen kann und die wertvoll sind.

2.1.1 Die Entwicklung des Landes bzw. der Stadt „Jakarta“

Ein Beispiel für die eindrucksvollen Erlebnisse ist die Entwicklung des Landes bzw. der Städ- te insbesondere der Hauptstadt Jakarta, die mich zum Staunen gebracht hat. Zwar ist das Büro von WUSKI nicht in Jakarta. Aber, weil sich die meistens Institutionen, mit denen WUSKI zusammen arbeiten, in Jakarta befinden, dann müssten wir häufig nach Jakarta fahren, um beispielsweise zu den Besprechungen zu kommen.

Die Hauptstadt „Jakarta“, wo ich aufgewachsen bin, zeigt in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung und hat sich sehr verändert. Die Zahl der Bevölkerung und der gebauten Hoch- häuser oder Bürogebäude ist stark zunehmend. Diese all Veränderungen machen mich selbst als Einheimische ein bisschen fremd.

Nun hinterlässt die Entwicklung Jakartas auch einen negativen Beigeschmack. Diese Entwicklung ist leider nicht entsprechend mit der Entwicklung der Bevölkerung und der Infrastruktur. Die Kluft zwischen Reich und Arm ist deutlich zu sehen und die ständigen Staus aufgrund der mit Autos überfüllten Straße und die Überschwemmung aufgrund der mit Müll verstopften Abflusskanäle sind die Probleme, mit der die Bevölkerung von Jakarta und der Umgebung immer wieder konfrontiert sind. Diese Probleme betrafen mich auch als ich dort mein Praktikum gemacht habe.³

2.1.2 Die Zusammenarbeit mit dem indonesischen Bildungsministerium für die Buchmesse 2015 „Indonesien als Ehrengast“

Ein anderes eindrucksvolle Erlebnis, das zugleich für mich eine große Erfahrung ist, ist die Zusammenarbeit der WUSKI mit dem indonesischen Bildungsministerium für die im Jahr 2015 stattfindende Frankfurt Buchmesse.

Im Jahr 2015 gilt Indonesien für die Frankfurter Buchmesse als Ehrengast. Und der Vorstandsvorsitzender der WUSKI, der Herr Suchjar Effendi saß in der Kommission. Mit Hilfe dem Herrn Suchjar Effendi wurde auch die „Memorandum of Understanding“ unterschrieben.

Durch diese Zusammenarbeit hatte ich die Gelegenheit, oft bei den Meetings mit dem Bildungsministerium dabei sein zu dürfen. Somit könnte ich die Entwicklung der Vorbereitung für die Planung der Buchmesse wissen und die Arbeitsweise des indonesischen Bildungsministeriums beobachten.

2.1.3 Das Kennenlernen der Alumnus

Das nächste Erlebnis war das Kennenlernen mit den erfolgreichen indonesischen Absolventen, die in Deutschland studiert haben und nach ihrem Studium nach Indonesien zurückgekehrt sind.

Die Organisation WUSKI ist sehr gut vernetzt und hat einen guten Ruf in Indonesien. Durch die Seminare, die WUSKI regelmäßig für die Alumnus durchführen, bleiben die Kontakte und die Beziehung zwischen den Absolventen auch sehr gut. Durch das starke und breite Netzwerk konnte ich einige von ihnen kennenlernen und ihre Lebenserfahrungen nach ihrem Studium in Deutschland mitbekommen. Diese Erfahrungen geben mir eine Motivation und eine Inspiration für mein späteres Leben.

³ <http://www.bpb.de/gesellschaft/staedte/megastaedte/64516/jakarta>

2.1.4 Kulturschocks

Aufgrund meines langjährigen Aufenthalts in Deutschland haben sich mein Verhalten, meine Mentalität und meine Denkweise verändert. Sie wurden jetzt mehr von der deutschen Kultur geprägt.

Diese Veränderung hat mein Praktikumsaufenthalt in Indonesien am Anfang schwer gemacht. Es lag daran, dass die indonesische Kultur für mich etwas Neues war. Ich brauchte eine gewisse Zeit, um mich an die indonesische Kultur wieder anzupassen.

2.2 Meine Vorstellungen

Bei meinem Praktikum in WUSKI waren Dinge, die sowohl meine Erwartungen erfüllen und als auch außerhalb meiner Vorstellungen sind. Ein Beispiel ist die Gelegenheit, mit dem indonesischen Bildungsministerium zusammen zu arbeiten.

Wie ich oben bereits geschrieben habe, durfte ich bei den einigen Meetings mit dem indonesischen Bildungsministerium dabei sein, um die Vorbereitung für die Frankfurter Buchmesse 2015 zu besprechen. Für mich sind das ein neues bzw. wertvolles Ereignis und zugleich ein neues Wissen über das Arbeitsverhalten von manchen Indonesiern, die in der Regierung beschäftigt sind. Leider wirkte dieses Verhalten bei mir negativ und nicht entsprechend meiner Erwartung.

2.3 Nutzen von in Deutschland erworbenem Wissen und berufliche Möglichkeit im Heimatland

Sicherlich kann viel Wissen und einige Aspekte, welche ich in Deutschland nicht nur an der Hochschule, sondern auch von der deutschen Gesellschaft und deren Mentalität gelernt habe, in das Berufsleben in der Heimat transferiert werden. Außerdem ist der Abschluss von deutscher Hochschule in meiner Heimat sehr gefragt bzw. gut angesehen und die deutschen Tugenden wie z.B. die Verlässlichkeit sind weltweit sehr bekannt.

2.4 War der berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthalt zu diesem Zeitpunkt sinnvoll?

Ob das berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthalt zu dem Zeitpunkt des Praktikums sinnvoll ist, hängt zum größten Teil von derjenigen ab, die dieses Praktikum durchführen. Für mich war die Durchführung des bPSa-Programms zu dem Zeitpunkt sehr sinnvoll, da

ich zu diesem Zeitpunkt nach der Vorgabe der Prüfungsordnung meines Studiengangs mein Pflichtpraktikum absolvieren sollte.

3 Fazit

Das Praktikum ist im Allgemeinen eine sehr sinnvolle und nützliche Tätigkeit für alle Studierende, um ihre Fachwissen bzw. –kenntnisse in Praxisbezug zu übertragen und Berufserfahrung zu sammeln. Das „bPSa“-Programm von STUBE-Hessen ist meiner Meinung nach ein sehr gutes und hilfreiches Programm für die ausländischen Studierenden, die ein Praktikum in ihrem Heimatland absolvieren möchten und die zugleich die Sehnsucht nach ihrer Heimat haben. Mit diesem Programm haben die ausländischen Studierenden, falls sie vorhaben zurückzukehren, die Möglichkeit, sich beruflich in ihrem Heimatland zu vorbereiten. Sie können die Arbeitssituation kennenlernen und einige Kontakte mit den einheimischen Unternehmen knüpfen.